

29416 Liesten (SAW)

[~12 km sö Salzwedel; UTM: U32 654 5851]



Der Autor geht davon aus, dass das Dorf bis ins 12. Jh. hinein hauptsächlich von Slawen bewohnt war. Dann wanderten nach und nach Westeuropäer ein und bildeten schließlich die Bevölkerungsmehrheit. Den Namen des Ortes behielt man bei: „Lietze=das Blässhuhn“, was sich im Sprachgebrauch zu Liesten umformte.

Die Kirche hat eine bewegte Baugeschichte. Begonnen wurde um 1200 mit einem rechteckigen Schiff und dem Turmuntergeschoss. Die oberen Geschosse entstanden Jahre später, aber wohl noch im 13. Jh. Im 14./15. Jh. wurde dem Schiff ein niedrigerer Chor aus unregelmäßigem Feldstein-Mauerwerk angefügt, der im 18. Jh. in Feld- und Backstein erhöht wurde. Schließlich erfolgte in den Jahren 1896/97 der Anbau von Querschiffen. Bemerkenswert ist ein Fries aus Relieftafeln am Chor; dessen Motive – langbeiniger Vogel und stilisiertes Blattwerk – sich wiederholen. Einige Platten fehlen. Der Fries entstand während der Erhöhung des Chores. Ältestes Stück der Einrichtung ist eine Grabplatte von 1716. Älter ist nur die Bronzeglocke von 1468 in der Glockenstube.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Benkendorf, Depekolk. Königstedt.

